

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeile 25 S.

Reclamen unter dem Rubricationsbuch (4spaltig) 75 S., vor dem Familienanrichtigen (6spaltig) 60 S.

Erste Beilagen (gratis) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postlieferung 400., mit Postlieferung 470.-

Annahmestunde für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.

Die Expedition ist Hochachtungsvoll ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig.

96. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den Subskribenten...

Redaktion und Expedition:

Johannisstraße 8.

Telephon 168 und 122.

Filialredaktionen:

Wilhelmstraße, Buchhandlung, Untermarktstr. 5.

K. Hofstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Reichenstraße 6.

Telephon Amt I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Königsplatzstr. 11a.

Telephon Amt VI Nr. 3393.

Nr. 230.

Mittwoch den 7. Mai 1902.

Der Krieg in Südafrika.

Friedensausichten?

Vertrauen, 6. Mai. (Neuer's Bureau.) Die Aus-

sichten auf Frieden sind hoffnungsvoller.

London, 7. Mai. (Telegraph.) Daily Tele-

graph berichtet aus Johannesburg unter dem 3. Mai:

Die Verhandlungen über die Friedensfrage.

Die Militärbefehle sind etwas pessimistischer.

Amherst, 6. Mai. Wie mitgeteilt wird, ist der gegen-

wärtige Aufenthalt des Dr. Leyds in Utrecht.

Iran Steijn.

Als ein Zeichen des nahen Friedens wird von der eng-

lischen Presse u. a. angedeutet, daß Frau Steijn auf

die telegraphische Aufforderung ihres Gatten, des Prä-

sidenten des Orange-Freistaates, hin die vorvergangene

Woche aus England nach Südafrika abgereist sei.

Was den englischen, durch erstbeste Meldungen ge-

richteten Selbstbetrug in der Frage des Friedens betrifft,

erhält übrigens aus folgendem Ausspruch der

Queen in der letzten Rede, die in einer Vorstadt

Londons hielt: „Ich möchte meinen Bruder sehr

schleunigst kennen, wenn er sich jetzt unter

Freiwilligkeit der Unabhängigkeit für unser

unglückliches Land ergeben sollte.“

Man wird sich erinnern, daß Lord Kitchener am

14. März in einem Depesche wurde damals auch ge-

weldet, daß der Boerenanführer Manie Moutsha

gefallen sei. Erst viel später kamen Neuere und die

englischen Kriegscorrespondenten mit ihrer Behauptung

über die Ereignisse, woraus wir heute zum vorliegenden Thema

folgende Stellen wiederholen möchten.

Die Boeren hielten nach dem Sturm und der Ver-

zögerung der Boeren anführer Manie Moutsha

gefallen sei. Erst viel später kamen Neuere und die

englischen Kriegscorrespondenten mit ihrer Behauptung

über die Ereignisse, woraus wir heute zum vorliegenden Thema

folgende Stellen wiederholen möchten.

Die Boeren hielten nach dem Sturm und der Ver-

zögerung der Boeren anführer Manie Moutsha

gefallen sei. Erst viel später kamen Neuere und die

englischen Kriegscorrespondenten mit ihrer Behauptung

über die Ereignisse, woraus wir heute zum vorliegenden Thema

folgende Stellen wiederholen möchten.

Die Boeren hielten nach dem Sturm und der Ver-

zögerung der Boeren anführer Manie Moutsha

gefallen sei. Erst viel später kamen Neuere und die

englischen Kriegscorrespondenten mit ihrer Behauptung

über die Ereignisse, woraus wir heute zum vorliegenden Thema

folgende Stellen wiederholen möchten.

Die Boeren hielten nach dem Sturm und der Ver-

zögerung der Boeren anführer Manie Moutsha

gefallen sei. Erst viel später kamen Neuere und die

englischen Kriegscorrespondenten mit ihrer Behauptung

über die Ereignisse, woraus wir heute zum vorliegenden Thema

folgende Stellen wiederholen möchten.

Die Boeren hielten nach dem Sturm und der Ver-

zögerung der Boeren anführer Manie Moutsha

gefallen sei. Erst viel später kamen Neuere und die

englischen Kriegscorrespondenten mit ihrer Behauptung

über die Ereignisse, woraus wir heute zum vorliegenden Thema

folgende Stellen wiederholen möchten.

Die Boeren hielten nach dem Sturm und der Ver-

zögerung der Boeren anführer Manie Moutsha

den Nationalliberalen zurückließ. Seitdem hat sich aber

im diesem Wahlkreise dieselbe charakteristische Wendung

vollzogen, die sich in so vielen Wahlkreisen, in denen der

Freisinn früher eine bedeutende Rolle spielte, nachweisen läßt:

Die freisinnige Partei hat von Wahl zu Wahl an Stimmen-

zahl verloren, während die Sozialdemokratie in dem-

selben Maßstabe Fortschritte gemacht hat. Im Jahre 1890

wurden 6071 freisinnige Stimmen abgegeben, 1893 noch

5688, bei den letzten allgemeinen Wahlen aber nur noch

2314, so daß binnen acht Jahren die freisinnige Partei des

Wahlkreises nahezu zwei Drittel ihrer Stimmen verloren hat.

Umgekehrt haben die Sozialdemokraten bei den Wahlen von

1890 nur 1100 Stimmen erhalten, bei denen von 1893

bereits 2900 und bei denen von 1898 4200, so daß die social-

demokratischen Stimmen sich in den 8 Jahren nahezu ver-

doppelt haben. Daß aber der socialdemokratische Gewinn

so gut wie ausschließlich auf Kosten des bürgerlichen Radika-

lismus erfolgt ist, ergibt sich daraus, daß die für die

nationalliberalen Partei abgegebenen Stimmen durch das

Politische Tageschau.

7. Mai.

Wie vorausgesehen war, hat sich der Reichstag zu der

ihm vom Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Reichstagespräsidenten aus dem unbestrittenen

zweifellosen parlamentarischen Gehörungs der

Feuilleton.

Der Militärcurat.

Roman von Arthur Haeffelin.

„In der St. getrunken, die Relegierten vertruken, in

einer Spekulante Weisheit getroffen, angehandelt der

blöde Teufel mit einer Weisheit.“

„Wie Sie das aber genau wissen, Herr Curat!“

„Sag mir, was Sie genau wissen, Herr Curat!“

„Sag mir, was Sie genau wissen, Herr Curat!“

„Sag mir, was Sie genau wissen, Herr Curat!“

„Ja, ich bin ein Dumm und dumm war ich wie die Nacht!

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad

„Ja, wenn Sie kein Geld nicht haben oder so viel grad